

Die rechte Maustaste (Die Tastatur kann auch Maus)

1. Grundlagen
2. Die einzige Funktion der rechten Taste
3. Das Kontext-Menü
4. Der Menüaufbau
5. Die verschiedenen Kontextmenüs
 - 5.1. Menü Desktop
 - 5.2. Menü Bibliotheken
 - 5.3. Menü Benutzer
 - 5.4. Menü Computer (früher Arbeitsplatz)
 - 5.5. Menü Netzwerk
 - 5.6. Menü Systemsteuerung
 - 5.7. Menü Papierkorb
6. Zusammenfassung

1.Grundlagen

Die Bedienung eines Computers erfordert **mindestens eine** Eingabe- und Ausgabeschnittstelle.

Die klassische Eingabe erfolgt über die Tastatur, die Ausgabe über einen Bildschirm, d.h. damit war die Bedienung eines Rechners der ersten Generation gesichert.

Es stellt sich jetzt die Frage, ob ein heutiges System auch komplett so bedienbar ist.

Zumindest für alle Windows-Versionen (Windows 8 ?) ist dies gegeben.

Mit der Einführung der grafischen Oberflächen wurde die Bedienung mit der Maus jedoch vorteilhafter.

2. Die einzige Funktion der rechten Taste

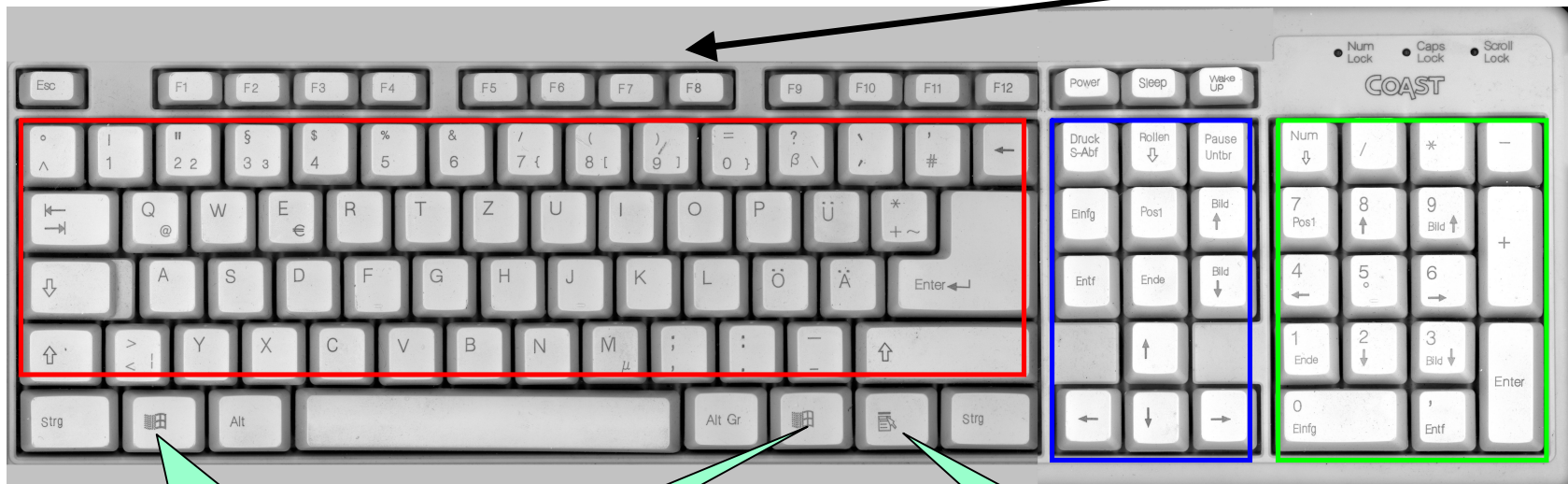
Neben einigen speziellen Grafikprogrammen unter DOS führte die rechte Maustaste ein Schattendasein.

Mit der Weiterentwicklung des Windows-BS bekam die rechte Maustaste (ab Windows 95) eine bedeutende, aber eben nur eine Funktion zugewiesen.

Ein Klick auf diese Taste öffnet auf allen angewählten Objekten ein ‚Kontextmenü‘, eine Auswahl der für dieses Objekt verfügbaren Aktivitäten.

Die Bedeutung dieser Funktion verdeutlicht die Erweiterung der Tastatur um eine Taste links neben der rechten <STRG>-Taste. Sie besitzt auch nur diese einzige Funktion. Zwei weitere funktionsgleiche Tasten zur Aktivierung des Startmenüs führten zu dem Begriff ‚**Windows-Tastatur**‘.

Die Windows-Tastatur besteht aus dem **alphanumerischen**, dem **Navigations**- und dem **Ziffernblock** sowie den Steuer-tasten links und rechts der Leertaste und den Funktionstasten.

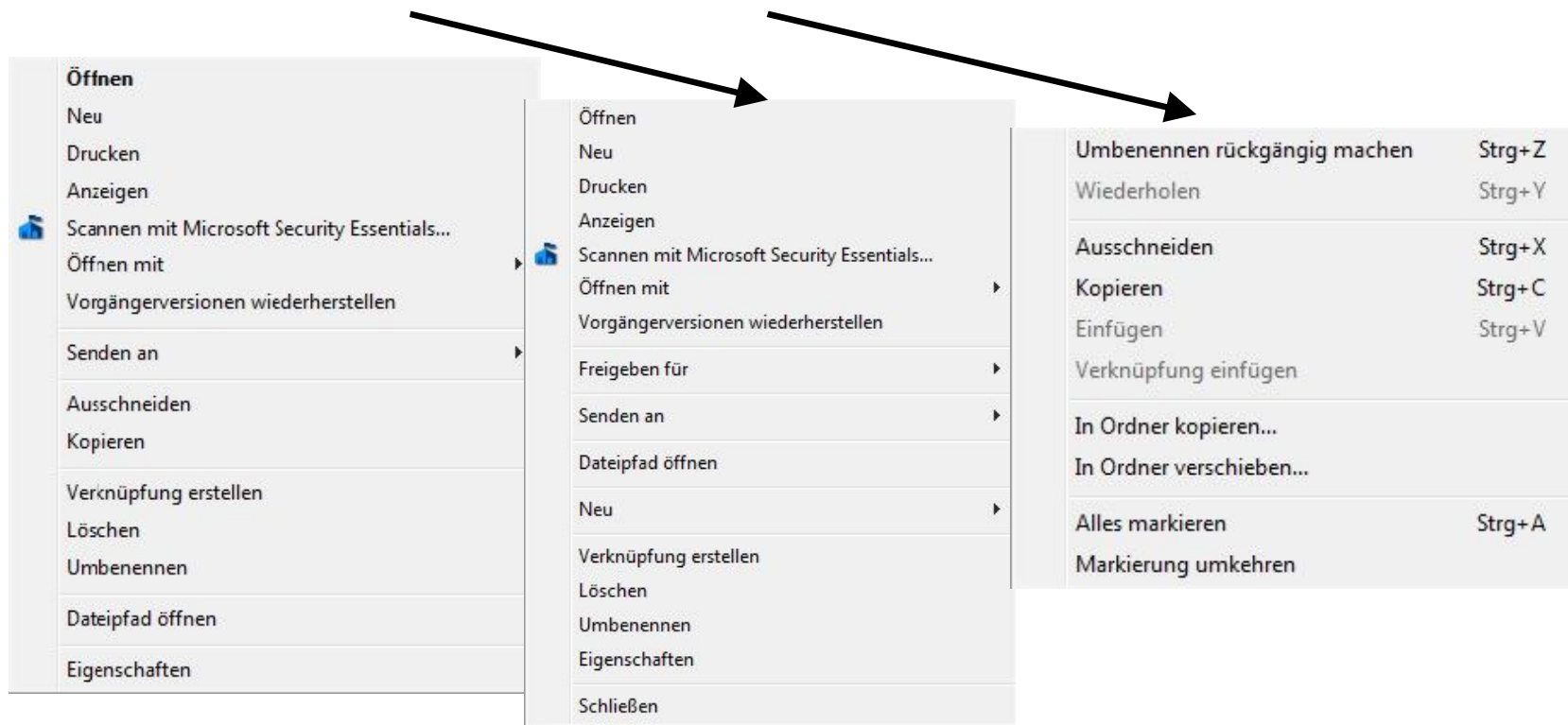


Die Windows-Tasten öffnen und schließen das Startmenü

Diese Taste öffnet ein Kontextmenü (objektabhängig)

3. Das Kontext-Menü

Ein Klick mit der rechten Maustaste auf ein Objekt öffnet das Kontextmenü, ausser es stehen keine Funktionen für das Objekt zur Verfügung. Das Kontextmenü ist ein Extrakt aus den Menüs Datei u. Bearbeiten.



4. Der Menüaufbau

Alle verfügbaren Menüs sind gleich aufgebaut und beinhalten die wichtigsten für das jeweilige Objekt verfügbaren Funktionen.

Damit sind die Unterschiede begründet, die Funktionen hängen vom gewählten Objekt ab. Im Moment nicht aktive Funktionen sind blass dargestellt. Programminstallation erweitern manchmal die Menüs.

In Anwendungen wie Office lassen sich verfügbare Funktionen in der Symbolleiste hinzufügen oder abwählen. Im Windows-System ist das nicht vorgesehen.

Einen wesentlichen Unterschied in den Menüs gibt es: In den Kontextmenüs gibt es eine **fett hervorgehobene Standardfunktion**, die durch linken Maus-Doppelklick ausgeführt wird.

5. Die verschiedenen Kontextmenüs

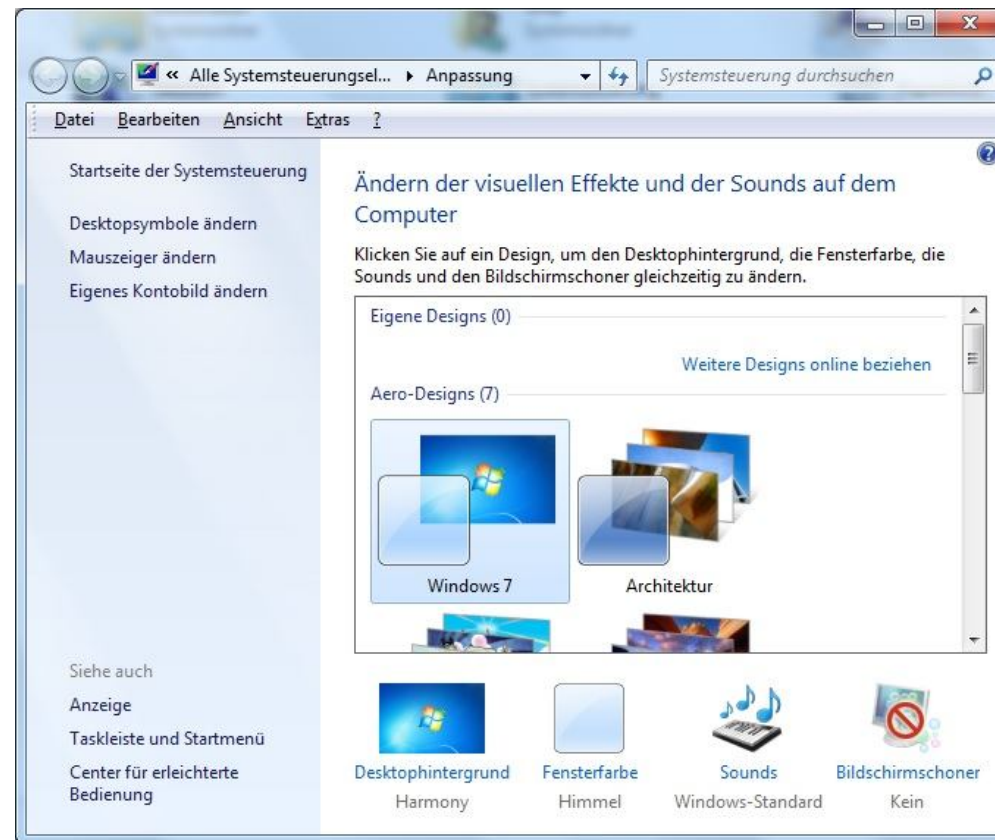
Die Kontextmenüs unterscheiden sich wie schon gesagt abhängig vom ausgewählten Objekt. Auf Grund der Vielzahl verschiedener Menüs beschränken sich die folgenden Ausführungen auf die Hauptkategorien unter Desktop.



In den meisten Kontextmenüs gibt es die Option <Eigenschaften>. Steht dies nicht zur Verfügung wird das Menü selbst oder die Erweiterung betrachtet.

5.1. Menü Desktop

Die Auswahl <Eigenschaften> im Desktop-Menü führt uns in die Systemsteuerung (erreichbar auch mittels Rechtsklick auf den Bildschirm unter <Anpassen>).



5.2. Menü Bibliotheken

Dieses Menü bietet mit die wenigsten Möglichkeiten.



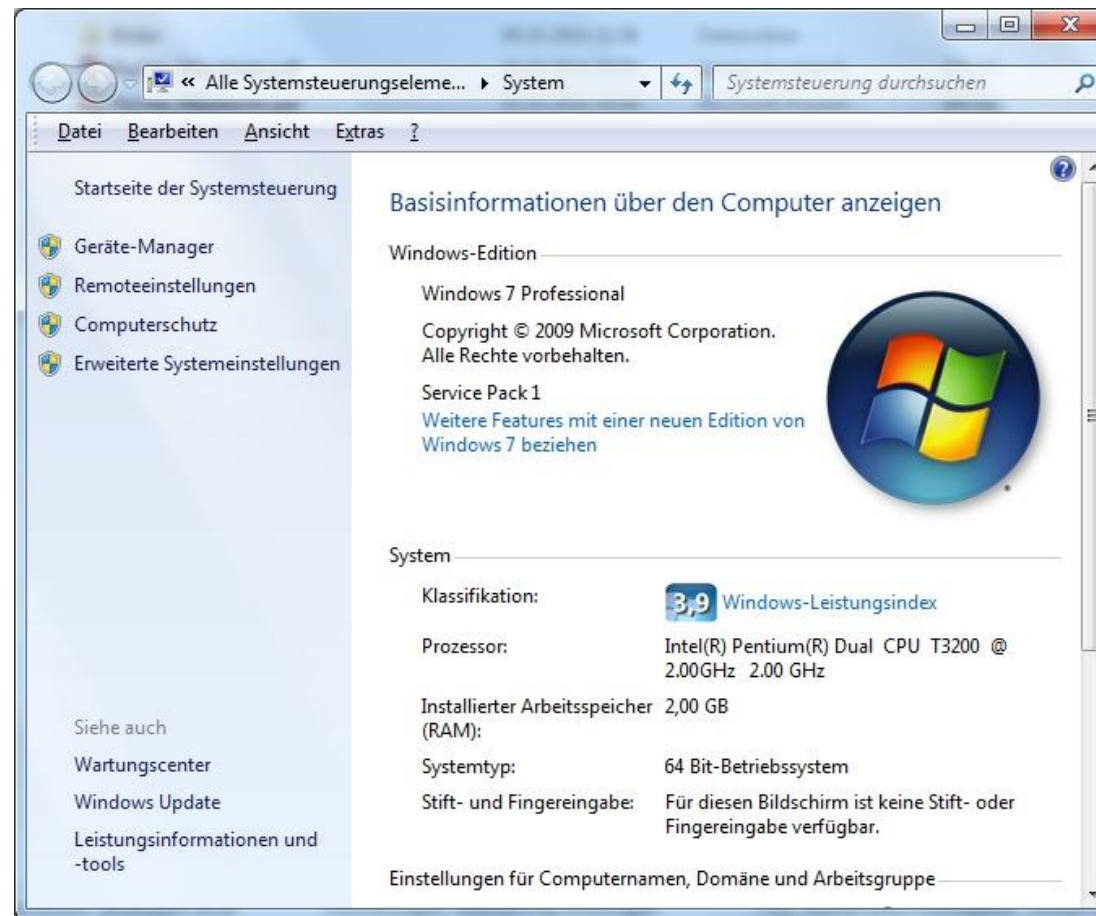
5.3. Menü Benutzer

Auch dieses Menü erlaubt eine geringe Auswahl. Hervorzuheben ist <Freigeben für> zur Einrichtung eines Netzwerks.



5.4. Menü Computer (früher Arbeitsplatz)

Die Auswahl <Eigenschaften> in diesem Menü führt zur Systemsteuerung (Windows-Version, Architektur, Speicher u.a.)



5.5. Menü Netzwerk

Die Auswahl <Eigenschaften> in diesem Menü führt zur Übersicht der Netzwerkeinstellungen.



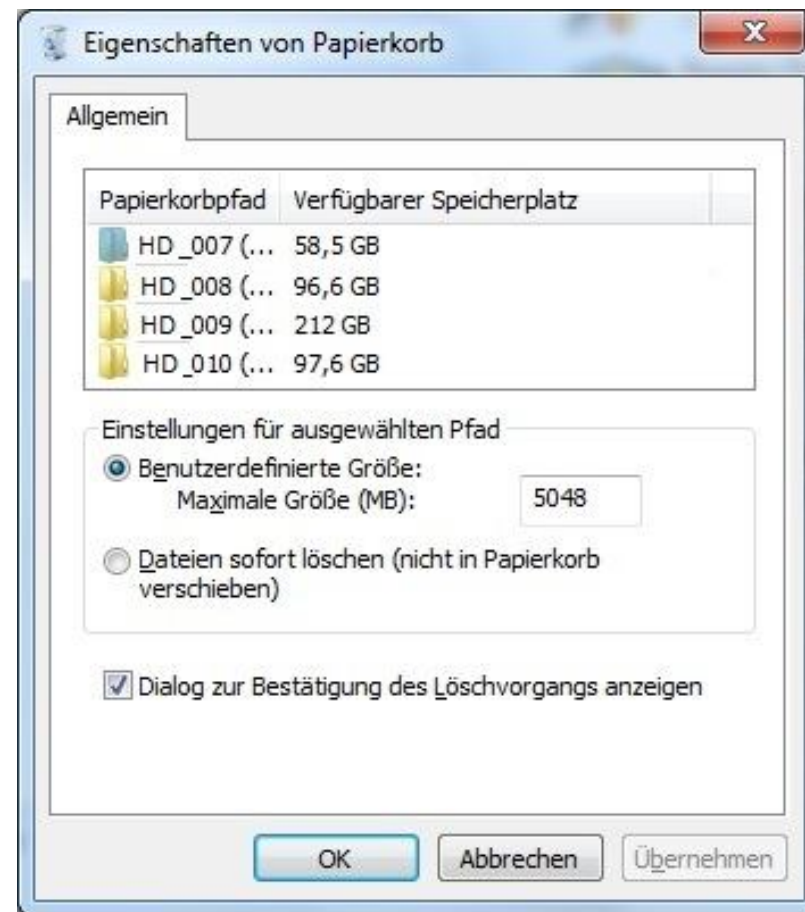
5.6. Menü Systemsteuerung

Mittels Linksklick auf Systemsteuerung oder <In neuem Fenster öffnen> aus dem Kontextmenü öffnet sich die Systemsteuerung.



5.7. Menü Papierkorb

Ein Links-Klick auf Eigenschaften des Papierkorbs ermöglicht diesen zu konfigurieren.



6. Zusammenfassung

Die ‚unscheinbare‘ rechte Maustaste beweist ihre Nützlichkeit besonders bei der Bearbeitung von Dokumenten. Der Mausweg von Bearbeitungsort bis zur Menüleiste kann u.U. die gesamte Bildschirmdiagonale betragen (Weg und Zeit definieren Geschwindigkeit).

Besteht in neueren Programmen die Möglichkeit des Ausblendens der Menüleiste ist die rechte Maustaste alternativlos (oder man blendet die Menüleiste wieder ein).

Die komplette Bedienung eines Windows-Systems mittels Tastatur ist möglich wenn auch beschwerlich.

Die Bedienung hochkomplexer Anwenderprogramme (Bild- oder Videoprogramme) ist wohl nur mit einer unübersehbaren Zahl von Tastenkombinationen möglich (aber wer kann sich die alle merken?).